Buch-Besprechung

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **85 (2012)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Boschi, C., unter Mitarbeit von Markus Kappeler und Karl Martin Tanner, 2011. Die Schneckenfauna der Schweiz. Ein umfassendes Bild- und Bestimmungsbuch. Haupt, Bern/Stuttgart/Wien, 624 S. ISBN 978-3-258-07697-3, Preis CHF 98.--.

Im ersten Teil des Buches werden – reich bebildert – die systematische Gliederung, die Biologie und die Feinde der Schnecken sowie Anomalien vorgestellt, gefolgt von Bestimmungsdiagrammen, die zu den Familien und teilweise auch bis zur Art führen. Diese sind sehr übersichtlich gestaltet und mit Fotos der Arten oder von typischen Familienvertretern dokumentiert, was besonders Laien freuen wird. Von der Bestimmungshilfe wird man direkt auf die entsprechende Stelle im zweiten Teil des Buches verwiesen, wo die einzelnen Arten besprochen werden. Vorerst folgen aber noch eine kurze Besprechung der Familien und eine Liste der Schweizer Schneckenarten. Der zweite Teil ist viel umfangreicher: Jede Schneckenart hat eine Doppelseite zur Verfügung. Auf der linken Seite befindet sich ein grossformatiges Portrait der Art – bei den Häuschenschnecken und Halbnacktschnecken die Häuschen, bei den Nacktschnecken das lebende Tier. Oft sind mehrere Ansichten abgebildet. Auf der rechten Seite stösst man bei den Nacktschnecken nochmals auf ein kleineres Foto und bei den Häuschen- und Halbnacktschnecken nochmals auf zwei kleinere Fotos – vom Häuschen und vom lebenden Tier. Zudem wird am Unterrand der Seite die Art in Lebensgrösse widergegeben. Zu sehen ist auch eine Verbreitungskarte mit 5x5 Kilometer-Raster des Centre Suisse de Cartographie de la Faune, CSCF. Ebenfalls auf der rechten Seite befindet sich der Textteil: Nach der Artbeschreibung werden Verbreitungstyp, Verbreitung in der Schweiz, Lebensraum und Lebensweise geschildert. Ganz am Schluss wird der Rote-Liste-Status aus der aktuellen Roten Liste (Stand 2010) zitiert. Nach der Vorstellung der einzelnen Arten folgt noch eine Zusammenstellung von anatomischen Zeichnungen verschiedener Arten, die nur anatomisch bestimmt werden können. Das ganze Buch ist sehr klar gegliedert und insgesamt sehr sorgfältig gemacht. Die Autorin hat sehr fleissig Literatur recherchiert. Das Buch widerspiegelt den momentanen, aktuellen Kenntnisstand zur Schneckenfauna der Schweiz.

Es gibt allerdings auch zu kritisieren: Die «Schlanke Windelschnecke», *Vertigo heldi*, die bisher in der Schweiz nur zweimal, 1883 und 1956 in Genisten der Aare bei Brugg und der Murg bei Obermurgenthal BE gefunden wurde, ist im Buch leider nicht aufgeführt. Für die Erhaltung dieser Feuchtwiesenart hat die Schweiz eine besonders hohe Verantwortung: Sie ist sonst nur noch in Süddeutschland und Österreich nachgewiesen und europaweit stark gefährdet (EN, Status CH: DD).

Soweit solche existieren, werden von Otto Garraux (1904–1989), einem Basler Zeichner mit Flair für Schneckenhäuschen, Bleistiftzeichnungen der Gehäuse auf den linken Portraitseiten der einzelnen Häuschenschnecken abgebildet. Obwohl gut gezeichnet, erreichen sie nicht die Qualität von wissenschaftlichen Federzeichnungen und auch nicht die Qualität der grösstenteils sehr guten Fotos im Buch. Und die Wiedergabe von 500 seiner Zeichnungen überzeugt gestalterisch nicht. Da er sehr eifrig gewesen ist, muss man sich denn bei den meisten Arten mit den aussagekräftigeren, kleineren Gehäusefotos auf der rechten Seite trösten. Bei der Schilderung des Lebensraums wird offensichtlich, dass es der Autorin an Geländeerfahrung mangelt, sie ist weitgehend eine Wiedergabe von Zitaten. Und so widerspiegelt die Lebensraumbeschreibung nur teilweise die Verhältnisse in der Schweiz. Auch die Verbreitung ist in einigen Fällen nicht ganz korrekt wiedergeben. So ist die seltene, vom Aussterben gefährdete Zwergheideschnecke, *Xerocrassa geyeri*, bis anhin nicht im Waadtländer Jura nachgewiesen worden, sondern nur an dessen Südfuss auf kiesigen Böden. Sie besiedelt in der Schweiz nach bisherigen Kenntnissen auch keine Heiden und Trockenrasen, sondern Halbtrockenrasen und trockene Ruderalfluren. Falsch ist die Verbreitungskarte der wärmeliebenden Glanzschnecke, *Aegopinella minor*, was aber weniger der Autorin, als dem CSCF anzulasten ist: Die Funde ausserhalb der Alpen sind zweifelhaft und beruhen mindestens teilweise auf Fehlbestimmungen. Die anatomischen Zeichnungen geben wie die Vorlagen, von denen sie kaum verändert abgezeichnet worden sind, die tatsächlichen Proportionen der verschiedenen Organe zueinander nicht wider. Dies erschwert besonders Leuten, die zum ersten Male Schnecken sezieren, die Bestimmung zusätzlich. Trotz aller Kritik: Das Buch ist ein Meilenstein in der Schweizer Molluskenliteratur. Es gibt den Laien einen umfassenden und ansprechenden Einblick in den wunderschönen Mikrokosmos der Schweizer Schneckenfauna und dient den Fachleuten als nützliches Nachschlagewerk. Wer es ins Gelände als Bestimmungsbuch mitnehmen möchte, braucht allerdings einen grossen Rucksack und einen starken Rücken.

Peter Müller, Englischviertelstrasse 34, CH-8032 Zürich